

Die Frage, ob die Quote erhöht oder der Status quo aufrechterhalten wird, also die Lösung einer Frage von durchaus internationalem Charakter auf Basis unseres Staatsrechtes ist jener Faktor, von dem also die Entwirrung unserer innerpolitischen und parlamentarischen Verhältnisse abhängt. Ähnliche Situationen gab es auch schon in den Ländern, die mit den hervorragendsten Attributen der Unabhängigkeit ausgezeichnet sind, ja in England selbst.

Vorläufig kann aber doch nur mit einiger Sicherheit angenommen werden, daß schon binnen Kurzem, da ja heute die Sitzungen der Quoten-deputation wieder beginnen, die Lage eine feste Gestalt annehmen wird, sei es, indem über die Quotenfrage endgültig entschieden, sei es, daß die Idee des Provisoriums akzeptiert werden wird, bis dahin aber ist jede Kombination nur ein eitel Spiel, und auch die Nachricht des „Fremdenblatt“ mit aller Reserve aufzunehmen. Somit ist auch jedes Debattieren über den Zeitpunkt der Wahlen müßig, denn dann erst werden selbst die kompetentesten Faktoren wissen, ob eine und welche Wendung in der politischen Situation eintreten werde. E. M.

Vom Tage.

○ **Militärisches.** Seine Majestät hat den Feldmarschalllieutenant Julian von Rokowski zum Oberstinhaber des 87. Infanterie-Regimentes ernannt. Oberst Alfred v. Bruck wurde Kommandant dieses Regimentes. Pensioniert wurden Oberst Mathias Swoboda unter Verleihung des Eisernen Kronenordens; Oberstlieutenant Franz von Thour mit Oberstens-Charakter und unter Verleihung des Franz-Josef-Ordens und Oberstlieutenant Georg Philipp ebenfalls mit Oberstens-Charakter. Sämtliche Versetzungen in den Ruhestand geschahen auf eigenes Ansuchen der genannten Stabs-offiziere.

○ **Die Reise des russischen Kaisers.** Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland gedenken morgen Sonntag nach England abzureisen. Vor ihrer Abfahrt findet in der russischen Kirche zu Kopenhagen ein Gottesdienst und an Bord der Kaiseryacht ein Abschieds-Dejeuner statt. Die Prinzessin von Wales reist Montag an Bord der „Osborne“ ab.

○ **Kommandierung von Honvéd-Offizieren in die Wiener Kriegsschule.** Bisher wurden alljährlich von den Frequentanten des höheren Honvéd-Offiziers-Lehrkurses sechs der bestqualifizierten in die Wiener Kriegsschule zur Absolvierung des dortigen zweijährigen Kurses abkommandiert. In diesem Jahre werden nicht mehr sechs, sondern acht Frequentanten des höheren Offiziers-Lehrkurses nach Wien zur Ausbildung für den Generalstabsdienst entsendet. Es sind dies die Lieutenants: Rudolf Kreibitz des 5., Alexander Seyfert des 28. und Karl Raics des 19. Honvéd-Infanterie-Regimentes, die den höheren Kurs mit Auszeichnung, ferner die Oberlieutenants Zoltán Takács des 4., Ludwig Sz. Györgyi des 9. Honvéd-Infanterie-Regimentes und Oberlieutenant Demeter Kuhn des 1. Honvéd-Husaren-Regimentes, die samt einem Kameraden, dessen Name nicht mitgeteilt erscheint, denselben höheren Offiziers-Lehrkurs mit Vorzug absolvieren.

○ **Das parlamentarische Arbeitsprogramm der Regierung für den restlichen Theil des Monats September ist das folgende:**

Die Gegenstände der Tagesordnung der nächsten Montagsitzung werden wahrscheinlich am selben Tage beendet und die dritte Lesung derselben Dienstag oder Mittwoch vorgenommen werden. Mit Rücksicht auf die interparlamentarische Konferenz und die Eröffnung des Eisernen Thores werden im Laufe der nächsten Woche keine weiteren Sitzungen stattfinden. Die Regierung beabsichtigt, die von dem Abgeordnetenhaus in der nächsten Woche zu erledigenden Gegenstände, sowie die Vorlage über die Jurialgerichtsbarkeit im Magnatenhaus auf die Tagesordnung der Sitzung vom 30. September zu setzen.

○ **Die letzten Tage der Szapáryfraktion.** Wir meldeten bereits, daß die anlässlich der Kirchenreform-Vorlagen, von der liberalen Partei ausgetretenen und eine besondere Szapárygruppe bildenden Abgeordneten, zu einer Konferenz zusammengetreten seien, als deren Zweck die Rückkehr zur liberalen Partei angegeben wurde. Nun hören wir aber, daß die erwähnte Konferenz sich hauptsächlich mit Wahlangelegenheiten befaßt hat, wobei Graf Theodor Batthyány mit der Leitung der Wahlaktion betraut worden ist. Nichtsdestoweniger hat — laut Meldung eines ungarischen Blattes — Graf Szapáry in einer längeren Rede, die Stellung seiner Partei zu den übrigen reichstägigen Parteien erörtert, worauf eine Resolution angenommen

worden sein soll, wonach die außerhalb der Parteien stehenden Abgeordneten die 67-er staatsrechtliche Basis unterstützen und weder das Gesetz werden des 1897-er Budgets noch das des abzuschließenden wirtschaftlichen Ausgleiches hindern werden. Es wurde noch hinzugefügt, daß den einzelnen Aeußerungen der anwesenden Parteimitglieder die Geneigtheit zu entnehmen war, mit den gemäßigten Elementen der Regierungspartei zusammen zu wirken.

○ **Zur Wahlbewegung** liegen folgende neuere Nachrichten vor: Im O.-Kanzler Wahlbezirk beschloß die liberale Partei den Baron Friedrich Podmaniczky zu kandidieren. Die Agrar-Partei gedenkt Anton Tompa als Gegenkandidaten aufzustellen. Im Székler Bezirke kandidiert die liberale Partei den pensionierten Gerichtshofrichter Andreas Tornya. Der Kandidat bereist jetzt den Wahlbezirk und wurde überall mit herzlichen Ovationen empfangen.

○ **Majestätsgesuche.** Aus Budapest wird gemeldet: Die Behandlung von Majestätsgesuchen, welche an Allerhöchster Stelle eingereicht und von dort den Herren Ministern zugesendet werden, hat im Sinne einer neueren Verordnung des Herrn königlich ungarischen Ministerpräsidenten an sämtliche Ministerien nach folgenden Normen zu geschehen: Die Gesuche sind in drei Kategorien einzutheilen, und zwar je nachdem sie mit der Allerhöchsten Signatur versehen sind, auf Allerhöchste Verfügung mit Bezeichnung „Ab Imperatore et Rege“ oder ohne diese Bemerkung herabgelangen. Die Allerhöchste Signatur bedeutet, daß das Gesuch einer eingehenden Behandlung zu unterziehen und hinsichtlich der fraglichen Bitte jedenfalls Sr. Majestät ein Vorschlag zu unterbreiten ist. Die Bezeichnung „Ab Imperatore et Rege“ verpflichtet den Minister, das Gesuch zum Gegenstande der nothwendigen Erhebungen zu machen, und ermächtigt ihn zugleich, hinsichtlich eines Gnadenaktes eine Allerhöchste Entschliebung zu erwirken. Die ohne jede Bemerkung herabgelangten Gesuche sind nicht als bereits abgewiesen zu betrachten. Auch bezüglich dieser haben die Behörden entsprechende Erhebungen zu pflegen, und wenn sie besonders beachtenswerthe Umstände zutage fördern, kann auch in solchen Fällen ausnahmsweise ein Vorschlag an den König erstattet werden.

○ **Koloman Tisza und der konfessionelle Haß.** Bei einem Bankette, welches zu Ehren des in Pápa anlässlich des transdanubischen reformierten Distriktskonvents weilenden Koloman Tisza gegeben wurde, hielt derselbe einen Toast, in welchem er jene scharf verurtheilte, welche konfessionelle Momente in die Politik tragen und die mit großen Kämpfen umgestürzten Scheidewauern neuerdings aufzurichten wollen. In erster Linie sind wir, sagte der Redner, Ungarn, schon zu Folge unserer Geburt und dann erst sind wir auch Mitglieder irgend einer Konfession. Tisza leerte schließlich sein Glas auf die friedliche Eintracht der verschiedenen Konfessionen.

○ **Die Abdankung Abdul Hamid's.** Von einer geplanten Abiegung des Sultans ist keine Rede. Dagegen verlautet, die Mächte werden dem Sultan, falls derselbe einige ihm vorzulegende Reformanträge nicht annehmen wollte oder könnte, in der freundlichsten Weise den Vorschlag machen, im Interesse seines Hauses freiwillig zu Gunsten seines Vuders Reshad Effendi abzutreten, wofür sie ihm sein Leben, seine Freiheit und eine entsprechende Zivilliste garantieren würden. Auch soll er den Sultansitteln beibehalten. Seinen Aufenthalt könnte er dann im Ausland nehmen, wohen ihn Schiffe der Mächte begleiten würden.

○ **Abermals ein Massenausszug von Wienern nach Budapest.** Der Zentralverband der Industriellen Oesterreichs veranstaltet am 4. Oktober d. J. einer Einladung des Ungarischen Landes-Industrievereins Folge leistend, eine Exkursion nach Budapest zur Besichtigung der Millenniums-Ausstellung.

Aus den Comitaten.

Kismarton, 18. September. [Orig. Korr.] (Verschiedenes.) Da oben, wo sie das Wetter machen, scheint man sich in der Zeit um einen, wenn nicht gar um zwei Monate geirrt zu haben. Seit einer ganzen Woche sendet die Sonne solche Blutstrahlen auf die Erde nieder, als ob wir in der zweiten Hälfte des Monats Juli und nicht schon in der zweiten Dekade des Monats September wären. Welcher Kontrast in der Witterung des Monats August und der des September! Im ganzen Monate August konnte man nicht kalt baden, dafür waren kalte Regenfälle (in den gebirgigen Gegenden Schneefälle) an der Tagesordnung und der Ueberrock war ein geschätztes und gesuchtes Kleidungsstück. Seit Beginn dieses Monats erfreuen wir uns des herrlichsten Wetters; das Thermometer

erreicht in den Nachmittagsstunden 27—28° R. es wird wieder kalt gebadet und die leichten, lichten Sommerkleider müssen wieder hervorgenommen werden. Durch die vielen Regenfälle im August sind Wiesen und Wälder noch so grün, wie im Frühlinge und nichts zeigt, daß uns nur noch 3 Tage von dem Beginne des astronomischen Herbstes trennen.

Am 20. d. veranstaltet unser Gesangsverein „Frohfinn“, unter Mitwirkung des Damen-Chors, im Garten zur „goldenen Weintraube“ eine Liedertafel. Die Musik besorgt die Musikkapelle unserer freiw. Feuerwehr. Entrée für Nichtmitglieder 80 kr. Die Veranstaltungen dieses Vereines sind immer stark besucht, es steht somit zu erwarten (vorausgesetzt, daß das Wetter so günstig bleibt), daß auch diesmal eine zahlreiche Betheiligung sein werde.

Durch die großartige Munifizenz des Herrn Ignaz Wolf (derselbe spendete nämlich der Gemeinde Alsó-Kismartonbegy gelegentlich der Millenniums-Feier zu Renovierung des dortigen Armen- und Krankenhauses 3500 fl.) konnte vor 2 Monaten die Renovierung des Alsó-Kismartonbegy Armen- und Krankenhauses in Angriff genommen werden und heute sind die Arbeiten soweit vollendet, daß die Armen (Pfründner) die neuhergerichteten Wohnungen beziehen konnten. Es war wirklich schon die höchste Zeit, daß die desolaten Krankenzimmer und die noch verwahrlosten Wohnungen der Armen ein menschenwürdiges Aussehen bekamen und man kann dem edlen Spender für seine Mildherzigkeit nicht genug danken.

Schon Mittwoch verbreitete sich hier das Gerücht, die Vorlage über die Konzeptionierung der Oedenburg-Presburger Bahn sei im Abgeordnetenhaus bereits angenommen worden. Wenn nun auch die besagte Vorlage erst nächsten Montag zur Verhandlung gelangt, so arbeiten unsere Konzeptionäre fleißig weiter, denn sie sind ihrer Sache gewiß. Herr Laschobler, der nur das Beste der Stadt will, dem das Wohl seiner Mitbürger am Herzen liegt, ließ in vergangener Woche die Besitzer jener Grundstücke, worüber die Bahn geführt wird, zusammenrufen, um mit denselben über die Ablösung der Grundstücke zu verhandeln.

Er bot ihnen 1 fl. per Quadrat-Klafter an, also 1600 fl. für das Hoch Acker (nicht Weingärten!). Für eine solch' horrenden Summe wurde hier noch nie ein Hoch Feld verkauft. Nur 3—4 Eigentümer nahmen den angebotenen Preis an, die Andern wiesen denselben mit Hohn zurück. „Zwei Gulden müssen wir per Klafter bekommen“, sagten sie. Selbstverständlich wurden sie abgewiesen. Heute nachdem sie gehört haben, daß es eine Expropriation gibt und daß sie bei der Zwangsenteignung kaum die Hälfte des angebotenen Preises erhalten werden, sind sie schon stiller und würden mit dem Angebote zufrieden sein. n.

Neuestes.

Budapest, 18. September. In oppositionellen Kreisen verlautet nunmehr mit Bestimmtheit, daß der Reichstag zu Beginn des nächsten Monats aufgelöst werde. Gabriel Agron fordert bereits seine Partei auf, sich zu organisieren und auch die „Volkspartei“ trifft bereits große Wahlvorbereitungen und wird, wie Ihr Korrespondent erfährt, in 120 Wahlbezirken Kandidaten aufstellen.

Budapest, 18. September. Auf dem Friedhofe in Kleinhertsdorf wurde gestern um 10 Uhr Abends die Leiche des 30jährigen Zimmermalers Franz Pal gefunden. Bei der Leiche lagen zwei Kreuze.

Zur Aufklärung diene, daß der Ermorderte sich Tags vorher gerühmt hat, an jener Schlägerei theilgenommen zu haben, bei welcher der Detektive Domonyi einen Arbeiter erschossen hat. Er hatte für den Detektive Partei ergriffen und einige der an der Schlägerei theilgenommenen Arbeiter geprügelt. Man vermuthet, daß die betreffenden Arbeiter ein Komplott geschmiedet haben, um Pal zu tödten.

Budapest, 18. September. In der Gemeinde Mezö-Gyál und Umgebung, zirkuliren falsche Zehn-Gulden-Noten. Nach den Verbreitern der Falsifikate wird eifrig gefahndet.

Miskolc, 18. September. Die 19-jährige Elisabeth Demeter, die Tochter wohlhabender Eltern, erdroffelte ihr neugeborenes Kind, das sie dann zerstückelte. Nach der Schauerthat erkannte sie sich.

Gemesvar, 18. September. Anlässlich der feierlichen Eröffnung des Eisernen Thores ist zum Ehrendienste des Königs von Rumänien J.W.L. Pokorny, mit dem Obersten Wischinka;

Fortsetzung in der Beilage.

zum Ehrendienste des Königs von Serbien Generalmajor Weiß, mit dem Huzaren-Major Baron Bernhardt kommandirt. Zum Stationskommandanten von Orsova ist Brigadier G.M. Hofmann v. Donnersberg, zum Stationskommandanten von Herkulesbad Brigadier G.M. Conte Corti bestimmt worden.

Ungvár, 18. September. Im Wald zwischen Konezháza und Tarnócz wurde die Tochter des Pächters Adolf Sichermann ermordet aufgefunden. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur.

Saibach, 18. September. Am letzten Montag erzählte der vierjährige Enkel des Schustermeisters Johann Carlmann, daß auf einem Spaziergange der Großvater die Großmutter erschlagen habe.

Carlmann wurde gestern verhaftet und gestand nach mehrtägigem Leugnen, daß er wegen zehn Gulden, welche die in Amerika befindliche Tochter den Eltern gesandt und welche die alte Frau nicht herausgeben wollte, zum Mörder geworden.

Communal-Beitrag.

**** Der Municipal-Ausschuß** hält am 30. d. seine ordentl. General-Versammlung. Die Ursache, daß diese Versammlung vom 24 auf den 30. d. verschoben wurde, liegt darin, daß hinsichtlich einzelner wichtigerer Gegenstände vorher die Vorschläge der Kommissionen eingeholt werden müssen, was bei der Kürze der Zeit nicht gut möglich gewesen wäre.

Aus diesem Grunde findet auch die vorbereitende Magistratsitzung erst am nächsten Samstag statt.

**** Die Städt. Ranzlisten III. Klasse** sind an den städt. Municipal-Ausschuß mit der Bitte herangetreten, die Generalversammlung möge auch ihnen das Willkommensdienstjahr für drei Jahre in die Pensionszeit einrechnen.

Lokal-Beitrag.

Oedenburg-Preßburger Bahn.

Am 14. September nahm der Kommunikations-Ausschuß des Abgeordnetenhauses den die Dedenburg-Preßburger Bahn betreffenden Gesetzentwurf in Verhandlung und ertheilte ihm seine Zustimmung.

Dem Gesetzentwurf entnehmen wir folgende wesentlichere Daten:

Die Länge der Hauptlinie Wulkaprodersdorf-Eugerau beträgt 65,5 Kilometer, die Zweigbahn Gschief-Margarethen 6,3 Kilometer, zusammen 71,8 Kilometer. Auf der Hauptlinie sind 12, auf der Zweiglinie 2 Stationen, die Anschlußstationen nicht in Rechnung gezogen.

Das Baukapital ist auf 2,850.000 fl. festgesetzt oder aber per Kilometer auf 39.693 fl. Hievon entfallen auf Betriebsmittel 200.000 fl. dem Reservefonds werden 32.000 fl. zugewiesen. Nach Abzug dieser zwei letzteren Summen ergibt sich als eigentliches Baukapital 2,618.000 fl., per Kilometer 36.462 fl.

Das Maß des Baukapitales findet nach dem Wortlaute des Gesetzentwurfes seine Begründung darin, daß die Bahn im Ganzen genommen durch ein hügeliges Terrain läuft, 7 Anschlußstationen hat, eine größere Brücke (bei Gattendorf) über den Lajthaslus mit 40 Meter Länge und im Ganzen als strategische Bahn gebaut wird. An Stammaktien sind 997.500 fl. erforderlich. Hierzu leistet die Interessentenschaft 730.000 fl., der Staat unter dem Titel Postablösung 167.500 fl., an Unterstützung 100.000 fl., zusammen 267.500 fl., wofür ihm bis zur Höhe dieser Summe Stammaktien zu übergeben sind. Seinen Beitrag deckt er dadurch, daß er dem Unternehmen eine 5% Rente nach den 267.500 fl., also auf 50 Jahre einen jährlichen Betrag von 13.375 fl. zuweist, das Recht sich vorbehaltend, seinen Beitrag je nach Belieben auch auf einmal oder in Raten abzahlen zu können.

Die Zweigbahn Gschief-Margarethen wird — von dem ursprünglichen Plane abweichend — nicht als schmal, sondern gleichfalls als breitspurig gebaut, diesbezüglich hebt der Gesetzentwurf hervor, daß dadurch auch den Verkehrsbedürfnissen der k. Freistadt Nuß Rechnung getragen wird. Die größere Fahrgeschwindigkeit ist auf 40 Kilometer in der Stunde festgelegt.

Von ganz aktuellem Interesse ist mit Rücksicht auf das Verhalten Dedenburgs der neuen Lösung gegenüber der Rückblick, welchen der Motivenbericht auf die früheren Bestrebungen, also auf die sogenannte Ruster Lösung wirft. Diese Lösung konnte zu keinem Resultate führen, weil,

so meint der Bericht, sie von Seite der Interessentenschaft keine genügende Unterstützung fand.

Hinsichtlich dieser Motivierung ist aber zu betonen, daß es die Interessenten an Opferwilligkeit keinesfalls haben fehlen lassen, hat doch die Dedenburger Bürgerschaft, die sich zu der neuen Lösung zu keinem entsprechenden Opfer bewegen läßt, das frühere Unternehmen für sich allein mit 202.000 fl. unterstützen wollen während sie die jetzige, den Namen ihrer Stadt führende, Bahn nicht einmal mit 60000 fl. fördert. Die Motivierung ist also, soweit sie die Opferwilligkeit für die Ruster Lösung tangirt, nicht stichhältig. Um so weniger, weil bei der Umzeichnung der Stammaktien zu Gunsten des jetzigen Projectes nicht bloß Dedenburg die früher gezeichneten Beträge zu gutem Theile fallen ließ, auch in anderen Gemeinden haben diese Beträge eine namhafte Einbuße erlitten.

An sehr ergiebigen Zeichnungen hat es mit einem Worte zu Gunsten der Ruster Lösung nicht bemangelt. Die Interessentenschaft hat, dies darf ihr auch nicht vorenthalten bleiben, die größtmöglichen Anstrengungen gemacht, um die Verwirklichung des Projectes möglich zu machen. Das Vergebliche der Anstrengungen ist vielmehr in der verfehlten Konkurrenz des Bahnunternehmens zu suchen. Die Ruster Lösung ist eine so kostspielige, daß sie in weiteren Anbetracht dessen, daß auch die Parndorf-Preßburger Strecke nur ein Drittel der für sie benötigten Stammaktien aufzubringen vermag, vom Hause aus unrealisierbar gelten mußte.

Der betreffenden Motivierung des Gesetzentwurfes kann demnach nur so viel eingeräumt werden, daß die Interessenten die Ruster Lösung nur relativ, also nur im Verhältnisse der Ueberanforderungen, welche sie stellte, nicht entsprechend unterstützten. Wie dem übrigens auch sei, das Eine geht als Wesentliches aus dem Motivenberichte klar und deutlich hervor, daß nach dem authentischen Zeugnisse, welches ihr der Gesetzentwurf ausstellt, die Ruster Linie nicht zu verwirklichen war. Dies heißt auch so viel, daß es der Regierung nicht möglich war, den enormen Staatsbeitrag, welchen die Verwirklichung voraussetzte, der Linie zukommen zu lassen.

Wird nun dieser Gesichtspunkt festgehalten; so schrumpft die Auffassung, die in Dedenburg bezüglich der neuen Lösung vorherrscht, daß nämlich die jetzige Dedenburg-Preßburger Bahn das Ruster Project zu Fall gebracht hätte, zu einem Märchen zusammen. Die Dedenburger Bürgerschaft einzigt der jetzigen Lösung ihre entsprechende Unterstützung unter dem Vorwande, daß diese ihren Lieblingsplan vereitelt hätte, in Wahrheit ist es aber, wie aus dem Obigen hervorgeht, eben nur ein Vorwand, von welchem sich die Bürgerschaft leiten läßt, denn nicht so steht es, daß das Lieblingsproject durch das neue geworden, sondern es ist in sich zusammengebrochen, weil es schon in seiner Korruption die Keime des Todes in sich getragen hat.

Lokalnotizen.

Dedenburg, 19. September.

*** Der König in Oedenburg.** Die Nachricht, daß Seine Majestät der König Franz Josef der I. auf der Fahrt zu den Manövern morgen auch unsere Stadt passiren werde, hat selbstredend in allen Schichten der Bevölkerung große Begeisterung und unendliche Freude hervorgerufen. Der Chef der Kommune, Bürgermeister Gebhardt ersucht im Wege unserer Zeitung die Bewohnerschaft, ihren homagialen Gefühlen für unseren allverehrten Monarchen dadurch Ausdruck zu geben, daß sie morgen Vormittags 8 Uhr 47 Min. zahlreich am Perron erscheine. Derselbe wird aus diesem freudigen Anlasse decorirt und der Beamtenkörper der Stadt, die Mitglieder des Municipal-Ausschusses, sämtliche Spitzen der Behörden, das Offizierskorps der Garnison werden sich am Bahnhofe einfänden, um mit gebührender Ehrfurcht den besten König aller Könige in unseren Mauern herzlichst willkommen zu heißen.

*** Die Enthüllungsfest — verschoben.** Was leider zu befürchten stand, ist trotz unserer Abmachungen nun doch eingetreten. Die Denkmal-Kommission beschloß in ihrer unter Vorsitz des Herrn Abtes und Stadtpfarrers Böda abgehaltenen Sitzung die Feier der Enthüllung des Székényi-Monumentes auf den Monat Mai 1897 zu verschieben.

*** Eine Ovation** für den verdienstvollen Reichstagsabgeordneten des Mattersdorfer Wahlbezirkes Dr. Gustav v. Dégen hat demselben die Gemeinde Réfalu (Wiesien) bereitet.

In Anerkennung der vielen Bemühungen und Leistungen des genannten Herrn Ablegaten sowohl für seinen Wahlbezirk, als speziell auch für die Gemeinde Wiesien hat ihn dieselbe einstimmig zum Ehrenmitgliede der Gemeinde erwählt und beschlossen: ihm durch eine größere Deputation das betreffende Ehrendiplom überreichen zu lassen. Der Führer der Deputation, Herr Notar Julius Klerler, handigte in Budapest dem Geehrten mit einer passenden, die Verdienste Dr. Dégens hervorhebenden Ansprache die schön ausgestattete Urkunde ein und betonte, daß die Wähler des von ihm im Reichstage vertretenen Bezirkes überzeugt sind, ihr verehrter Abgeordneter werde auch künftig seinen mächtigen Einfluß ihrer Wohlfahrt zuwenden, so wie sie sich auch durch keine volksparteilichen Agitationen bestimmen lassen werden, seine Fahne zu verlassen.

Dr. Dégen war sichtlich über diese Huldigung erfreut und versprach für das kulturelle und materielle Wohl so lange nach Kräften einzutreten, als es ihm vergönnt sein werde, als ihr Abgeordneter zu wirken. Er sei Keiner von Jenen, die vor der Wahl alles Erdenkliche versprechen und nach Erlangung des Mandates auf die gemachten Zusicherungen schlankweg vergessen.

Die Deputation blieb einige Tage in der Landeshaupt- und Residenzstadt, um die Ausstellung und die sonstigen Sehenswürdigkeiten daselbst zu besichtigen und kehrte gestern nach Réfalu zurück.

*** Arthur Ruß †.** Mit tiefgreifender Betrübnis vernahm heute die Stadtbewölkerung die Trauerkunde von dem plötzlichen Hinscheiden eines Jünglings, der eine Zierde unserer jungen Männerwelt, die Freude und das Glück seiner auf das Schmerzlichste gebrügten Eltern und nächsten Angehörigen, ein chevaleresker Charakter von tadelloser Integrität, ein beliebter Träger ausgezeichneten Gaben des Geistes und Gemüthes war. Herrn Arthur Ruß, denselben schönen und stattlichen Jüngling, welcher als Baumvertrager des Banderiums der Stadt Dedenburg, dieselbe mit seinen beiden Partnern beim Huldigungs-Festzug in Budapest so würdig vertrat, hat heute Früh der unerbittliche Tod dahingerafft. Herr Arthur Ruß hat sich dem Vernehmen nach, bei den letzten Truppen-Manövern nächst Komorn, die derselbe als Huzaren-Lieutenant in der Reserve mitgemacht hat, erkältet und alsbald warf ihn ein typhöses Fieber auf das Krankenlager, das er leider nicht mehr lebend verlassen sollte.

Herr Professor Dr. Draschke aus Wien wurde telegrafisch zur Konsultation hieher berufen und sollte heute eintreffen, inzwischen jedoch ist die beklagenswerthe Katastrophe, die der behandelnde Arzt Herr Dr. Waniugler trotz aller Kunst und weitestgehenden Obforge nicht abwenden vermochte, um 3 Uhr Morgens eingetreten.

Die Theilnahme für den in blühendster und eine lange Lebensdauer zu verheissen scheinender Jugendkraft im 26. Lebensjahre dahin geschiedenen zweitgeborenen Sohn des Herrn Weingroßhändlers, Realitätenbesizers und Stadtpräsidenten Johann Rep. Ruß ist eine aufrichtige und allgemeine, denn der Verstorbene stand in allen Kreisen der hiesigen Gesellschaft, seines unwiderstehlich lebenswürdigen Wesens halber, im besten Lichte und insbesondere seine Altersgenossen verehrten in ihm einen stets zuvorkommenden, treugesinnten Freund. Mögen die so schwer geprißten Eltern wenigstens einigen Trost in dem Bewußtsein finden, daß all die vielen Bekannten ihres Hauses und der weitgedehnte Verwandtenkreis der Familie Ruß, den unersehblichen Verlust, den sie erlitten haben, mitempfinden und beklagen.

Die sterblichen Ueberreste des verbliebenen k. u. k. Reserve-Lieutenants, Herrn Arthur Ruß werden Montag den 21. September, Nachmittags 4 Uhr, in der St. Jakobskapelle eingeseget und sodann im katholischen Friedhofe zu St. Michael zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Auch wir theilen die Gefühle der Wehmuth über das so unerwartete Ende des trefflichen jungen Mannes und können nur wünschen, daß trotz des herben Schicksalschlages, den die armen Eltern und Geschwister erlitten haben, sie sich dennoch standhaft und stark in den unerforschlichen Willen der Allmacht ergeben möchten.

*** Festversammlung der hiesigen Lehrer.** Gestern hielt der Lehrerverein der Stadt und Umgebung eine Sitzung, in welcher laufende Angelegenheiten erledigt wurden. Gleichzeitig wurde beschlossen aus Anlaß des Millenniums am 1. Oktober eine Festversammlung in Dedenburg abzuhalten.

*** Der neue Kapellmeister** unseres Hausregimentes an Stelle des schwererkrankten Musikdirigenten J. Zister, der bekanntlich in der Döblinger psychiatrischen Anstalt behandelt wird,

Ist hier eingetroffen. Er heißt G ö s, stand bisher im „König der Belgier“ 27. (Grazer) Infanterie-Regimente in Verwendung und wurde vom Offiziers-

Einweihung von Spielplätzen. Heute Nachmittag erfolgte die feierliche Einweihung der für die Zöglinge der Staats-Oberrealschule und des Lohne'schen Gymnasiums hinter dem Wariß befindlichen Spielplätze. Nachmittags 2 Uhr zogen die Schüler der beiden Lehranstalten von der Széchenyi Promenade aus, unter Musikklängen zu den Spielplätzen. Die Schüler wurden von dem Lehrkörper und den Direktoren geleitet. Am Spielplatz hielt Direktor Salami eine schöne Ansprache an die Schüler, in welcher er in Würdigung der Bedeutung der Spielplätze die Jugend anrief, auf ihre Körperkraft stets besorgt zu sein, denn nur in einem gesunden Körper wohne eine gesunde Seele. Sodann wurden die verschiedenen Spiele begonnen, welche mit Einbruch der Dämmerung beendet wurden.

Genehmigte Statuten. Der Minister des Innern verfaß die Statuten des Vereins der Oedenburger Gewerbetreibenden mit der Genehmigungsklausel. Zweck dieses Vereins ist die Entwicklung der allgemeinen Bildung und Verbesserung der materiellen Lage der Gewerbetreibenden.

Notärsprüfung. Wie wir bereits gemeldet, finden am 26. d. Notärsprüfungen statt. Bisher hat sich bloß ein Kandidat u. zw. Eugen S á g h y aus Babet gemeldet.

Massenausflug zur Millenniums-Ausstellung. Heute Nachmittag erhielt der Vizegespan Dr. v. B á a n von der Ausstellungs-Direktion die telegraphische Mitteilung, daß der Tag des Ausfluges der Komitats-Bewohnerschaft nach der Hauptstadt auf den 5. und 6. Oktober l. J. anberaumt wurde. Die Preise für diese Fahrt sind beträchtlich herabgesetzt.

Die Eröffnung der neuerrichteten Staats-Volksschulen im Komitate findet in feierlicher Weise am 21. d. in Kenfeld und am nächstfolgenden Tage in Neustift statt. Bei der Eröffnungsfeier wird der Schulinspektor kön. Rath S z a b ó zugegen sein.

Viehaustrah-Verbot. Heute langte vom Ackerbauministerium neuerdings ein Erlaß herab, wonach die böhmisch-herzegowinische Landesregierung die Ausfuhr von Borstenvieh aus der Stadt und dem Komitate D e d e n b u r g untersagt hat.

Zur Vidimirung der Quittungen von Pensionisten. Es ist bekannt, daß in den ersten Tagen eines jeden Monats die zahlreichen Pensionisten unserer Stadt, welche im Sinne einer ministerial-Verordnung verpflichtet sind, vom Bürgermeister ihre Quittungen vidimiren zu lassen, den Bürgermeistern sehr stark in Anspruch nehmen.

Ein heute herabgelangter Erlaß des Ministers des Innern erleichtert diese Last dadurch, daß die bei den öffentlichen Kassen zu präsentierenden Quittungen in Zukunft auch durch einen untergeordneten Beamten der Stadt vidimirt werden können.

Lehrbuch der Geografie für Volksschulen. Im Verlage der hiesigen Buchhandlungsfirma Karl Schwarz ist die zweite verbesserte Auflage eines Lehrbuches der Geografie erschienen, welches vom Verfasser, Volksschuldirektor Ferdinand Rohn auf Grund des ministeriellen Lehrplanes, mit besonderer Berücksichtigung des Oedenburger Komitates für die dritte und vierte Normalklasse der Komitatschulen bearbeitet worden ist. Das Lehrbuch ist mit bedeutender Sach- und Fachkenntnis in leichtfaßlichem und guten schriftstellerischen Style geschrieben, es ist mithin vollkommen geeignet, die Führerrolle eines trefflichen Handbuches für den Geografieunterricht in den Volksschulen der Stadt und des Komitates Oedenburg zu spielen. Zwei gute Farbendruckarten, die eine vom Komitate Oedenburg, die andere von Ungarn sind dem Lehrbuche als Anhang beigegeben. Das Buch ist in der Verlagsbuchhandlung Karl Schwarz zum Ladenpreise von 30 kr. erhältlich und wird sich zweifellos als Lehrbuch der Geografie in den Volksschulen des Komitates bestens behaupten. Das Buch ist in ungarischer Sprache edirt und führt den Titel: „Szülőföldismertetés és általános földrajz, a sopronvármegyei népiskolák III. és IV. osztálya számára a ministeri tanterv alapján 2-ik javított kiadásban átdolgozta Rohn Nándor, a sopronvárosi kath. elemi népiskolák igazgatója.“

Die Ruinen auf dem Dreihäuserplatz verunzieren den betreffenden Stadttheil, der doch vermöge des monumentalen Rathhauses berufen ist, einer der schönsten Oedenburgs zu werden. Die

neue Straßenanlage verzögert sich, da die Angelegenheit mit dem Peter Talos'schen Hause schon so lange in der Schwebe ist. Die Stützbalke, welche sein Gebäude spreizen, damit es nicht ganz zusammenfällt, bieten den Passanten einen recht unergötlichen Anblick und man sollte trachten je eher dort das jeden Schönheitsfönn beleidigende Gerümpel hinwegzuräumen. Vielleicht ließe sich doch mit dem Hauseigentümer ein beiden Theilen konvenientes Abkommen treffen, denn von Talos zu verlangen, daß er den Haupttheil der Kosten für eine Feuermauer aus Eigenem trage, scheint uns unbillig und es ist in der ganzen Welt üblich, daß jene Schäden, welche durch Abbruch den Nachbarn zugefügt werden, von denjenigen vergütet werden müssen, die sie verursacht haben. Uebrigens ist wie aus dem Berichte der Baukommission hervorgeht, Herr Talos erbötig 50 fl. zur Unterfangung der unfällig gewordenen Grundmauern seines Hauses beizutragen, obchon er durch die so lange Unbewohnbarkeit eines Theiles seines Hauses ohnedem Schaden genug gelitten hat.

Jedenfalls sollte man Seiten der kompetenten Behörden die Angelegenheit je eher zum Abschluß bringen, damit endlich die neue Straße dem Verkehr übergeben und den dortigen mißlichen Bauzuständen — die mitten in der Stadt das Bild der Zerstörung Ninivés schaffen — ein Ende gemacht werden könne. Es liegt dies auch im Interesse der Stadt, damit sie die dort gewiß sehr gesuchten Bauplätze recht bald verwerten könne.

Für das gesunde Trinkwasser. Zwischen dem Sammelstollen der Wasserleitung und des Spitalbaches befinden sich fremde Grundstücke, deren Anpflanzung das gute Trinkwasser durch Zuführung ungeeigneter Stoffe eventuell zu verschlechtern vermag. Um dies zu verhindern, beabsichtigt die Stadt diese Grundparzellen käuflich zu erwerben und als Weideplätze zu benützen. Diese mehr als 6 Joch betragende Grundfläche würde auf 15—1600 fl. zu stehen kommen. Die diesbezüglichen Verhandlungen werden gegenwärtig mit den Besitzern der betreffenden Grundstücke im Ingenieursamte gepflogen.

Der p. t. Geschäftswelt zur gest. Nachricht, daß vom 22. September bis inklusive 4. Oktober von der „Soproni Ujság“ täglich große Propaganda-Auslagen in's Komitat versendet werden, welche sich zur wirksamen Insektion ganz besonders eignen. Wir empfehlen diese günstig Gelegenheit zu geschäftlichen Verlautbarungen allen p. t. Geschäftsleuten. Alles Nähere in unserer Administration: Grabenrunde 121.

Neue photographische Apparate. Die Firma H. Lechner Wien Graben 31, die unabhängig bemüht ist, mit den Fortschritten der Photographie Schritt zu halten und ihre Geschäftsfreunde von allen Neuheiten durch ihre „Mitteilungen“ in Kenntniß zu setzen, hat neuer wieder einige Apparate in den Handel gebracht, die volle Beachtung verdienen. Es ist die „Taschenkamera“, die bequem zusammenlegbar ist und viel von Radfahrern geliebt wird, welche diesen Sport mit der Amateurphotographie verbinden. Sodann findet die neue „Reflexkamera“ sowie die Reflex-Stereoskopcamera“ volle Beachtung. Beide besitzen einen Sucher, der da Object in voller Größe und Schärfe des aufzunehmenden Bildes zeigt, Vortheile, die bei Momentaufnahmen nicht hoch genug anzuschlagen sind. Die Vortrefflichkeit der Lechner'schen Stativapparate ist wohl allen Amateuren bekannt und bezeugen dies am Besten die letzter Zeit gemachten Momentaufnahmen vom Einzuge des russischen Kaiserpaars und von der Parade, welche trotz ungünstiger Witterung ganz vorzüglich ausgefallen sind.

Legolesóbb politikai napilap a Soproni Ujság.

Sopronmegye és városa legkedveltebb és legolvasottabb napilapja.

A soproni szabadelvü párt és a soproni m. kir. törvényeszek hivatalos közlönye.

Október elsejével a „Soproni Ujság“-ra új előfizetés nyílik meg.

Előfizetési ára negyedévenként:

Helyben házhoz küldve csak . . . 2 frt — kr.

Videkre csak . . . 2 „ 50 „

A „Soproni Ujság“ kiadóhivatala várkerület 121. sz.

Gerichtshalle.

Vom 17. September 1896.

(Wilddiebstahl und öffentliche Gewaltthätigkeit.) Der Ziegelarbeiter Johann Löpincz aus Kapuvár wurde am 5. Mai v. J. von den bedienten Wächtern, Josef Stifft und Stefan Szilághy dabei betroffen, als er ein geschossenes Reh im Reviere des Barons Berg forschaffen wollte. Als er der Forsthüter ansichtig wurde, ergriff er die Flucht

und da ihn die beiden Hüter verfolgten, wendete er sich, um der weiteren Verfolgung zu entgehen, um und schoß aus einer Entfernung von etwa 70 Schritten, welche laut Aussage der Sachverständigen genügt hätte, den Verfolgern Schaden an ihrem Leben zuzufügen, nach den Forstleuten. Er wurde jedoch verhaftet und ist der That geständig. Löpincz wurde zu 6 Monaten Kerker verurtheilt; das Urtheil ist rechtskräftig.

Telegramme der „Oedenbg. Zeitg.“

Die Auflösung des Abgeordnetenhauses.

Budapest, 19. September. Wie Ihr Korrespondent erfährt, ist es feststehend, daß die Auflösung des Reichstages am 5. Oktober erfolgen werde und der Termin zum Beginne der Neuwahlen auf den 13. November anberaumt werden wird.

Budapest, 19. September. Das Magnatenhaus hat in heutiger Sitzung die neue Strafprozessordnung en bloc angenommen. Graf Ferdinand Zichy stimmte dagegen, wobei er erklärte, er sei gegen alle sogenannten „modernen“ Institutionen. Die ungarische Nationalität habe mit der Strafprozessordnung nichts zu schaffen. Er lehnt die Vorlage ab. Die Bischöfe stimmten gegen Zichy.

Budapest, 19. September. Die ungarische Deputationskommission hielt heute eine Sitzung ab, in welcher das Renuntium Dr. Falk angenommen wurde.

Budapest, 19. September. Der Kongreß der internationalen Friedensfreunde setzte heute seine Beratungen fort, die stellenweise einen stürmischen Charakter annahmen.

Budapest, 19. September. (Fruchtboise.) Herbstweizen 7.00—01, Frühjahrweizen 7.26—27, Frühjahr Roggen 6.30—32, Herbst Roggen 6.12—14, August-Mais 3.85—86, September-Oktober-Mais 3.66—70, Frühjahrshafers 5.60—61, Herbsthafers 5.26—27, Kohlraps (August = September) 11.10—20. Weizenofferte und Kauflust gut. Preise einige Kreuzer höher. Umsatz 40.000 Meterzentner. Anderes wenig vorhanden, preishaltend. Schön.

Publikationen der Oedenburger Handels- und Gewerbekammer.

4804/1896 Kundmachung.

Die Direktion der k. u. Staatsbahnen schreibt den Konkurs betreffs Lieferung von 1000 Stück hölzernen Handrechen, 8000 Stück beschlagenen Siebenbürger Schiebstruben, 650 Stück beschlagenen Brunnen-Eimern aus Eichenholz und 250 Stück Elementenläschen auf 6 Elemente aus.

Die Offerte sind bis 10. Oktober 1896 Mittag 12 Uhr beim Vorstand der Material- und Inventarananschaffungsabtheilung (Budapest, Andrássystraße 73, II. Thür 43) einzureichen.

Hievon werden die Interessenten mit dem verständigt, daß die Detailbedingungen auf der Station Budapest Josefstadt im Zentralmagazin innerhalb der Amtsstunden eingesehen werden können. Oedenburg, im September 1896.

Districtual Handels- und Gewerbekammer.

Offener Sprechsaal.

Für unter dieser Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

LUXARDO'S
MARASCHINO
di Zara



weltberühmter
LIQUEUR
überall zu haben.

Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 19. September.

Gemeinliche Rente . . . 101.50	Ang. Credit 402.—
Ang. Gold-Kronenrente 122.30	Länderbank 252.—
4% ung. Kronen-Rente 99.27	Unionbank 298.50
Ang. Grundentlastgen. 97.75	Staatsbahn 368.25
Anglobant 155.—	Lombarden 102.—
Bankverein 265.25	Rapoleonador 9.53
Oesterr. Credit 369.75	Markt 58.72

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Redaktionsbureau Széchenyi-Platz Nr. 15/16. Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Bitte ausschneiden und einstecken.
An die Firma C. W. Engels in Eger in Böhmen.



Unterzeichneter Abonnent der „Oedenburger Zeitung“ erucht um porto freie Zusendung 1 Probe-Scheere wie Zeichnung, hochfein polirt, vernickelt und verguldet, prima, Prima-Waare fein Guss-Schmid! Nur bei mir zu haben. Keine andere Scheere hat leichteren und launeren Gang wie diese. Zahlung oder Retour-Garantie Stempelfendung innerhalb 8 Tagen nach Empfang Nr. 023 mit Portrait des Kaiserpaars 6 Zoll per Stück 90 kr. Dieselbe 7 Zoll per Stück fl. 1 10

Graviren eines beliebigen Namens, Schrift fein verguldet und verziert 20 kr. extra.
Allerneuestes Preisbuch mit Zeichnungen in Naturgröße verleihe an Jedermann umsonst und portofrei

Zur Herbst-Saison.

Erlaube ich mir meine P. T. Kunden aufmerksam zu machen auf mein grosses Lager von

Knaben-Anzügen
in
Stoff u. Tricot
Tricot-Wäsche
und
Stümpfe



Mädchen-, Stoff-
und
Barchent-Kleidchen
Flanell- u. Barchent-Wäsche.
Neuheiten in
Damen-, Mädchen-Filz-Hüten und
Hutauflätze.

MORITZ FRITZ, Oedenburg, Grabenrunde 79.

Die beste Marke ist

GAEDKE'S CACAO

überall erhältlich.

Natürliches Aroma,

höchster Nährwert, leichte Verdaulichkeit.

P. W. Gaedke & Cie., Brünn und Hamburg.

Visitkarten

per 100 Stück von

40 kr.

aufwärts, liefert infolge günstigen En-gros-Einkaufes, in feinsten Ausführung die

Buch- und Kunstdruckerei
Alfred Romwalter
Grabenrunde 121.

Wittheilung.

Erlaube mir einem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich in meinem Weinschank **Hintergasse Nr. 10** von heute ab

Echten 1893-er Pütteldorfer

Rothwein

Eigenbau des Gustav Jäger, per Liter 50 kr. in Ausschank bringe.

Hochachtungsvoll

Louise Fleischhacker.

Restaurations-Verpachtung.

Die in den Oberflövern gelegene Restauration

ist sammt Inventar vom **1. Mai 1897** an auf drei nach einander folgende Jahre (eventuell auch nur auf 1 1/2 Jahre zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Das Gasthaus besteht aus 3 Gast- und 1 Wohnzimmern, 2 Küchen, Keller, Boden, Veranda und Vorgarten. Nähere Auskunft ertheilt der Eigentümer **Karl Kalbantner** dieselbit. 205

Photogr. Apparate aus Lechner's Fabrik.

David's photogr. Salon- und Reise-Apparat, 3 verschiedene Größen.
Werner's photogr. Salon- und Reise-Apparat, 8 verschiedene Größen.
Lechner's Universal Camera in 3 Ausstattungen. Lechner's Reflex-Camera in 2 Größen. Lechner's Taschencamera. — Photolumelle, Taschen-Kodak. (Die drei letzten auch für Radfahrer geeignet!)
Größtes Lager von photogr. Apparaten, Utensilien, Chemikalien etc. Beschreibungen der Apparate gratis.



Die ganz außer gewöhnlichen Resultate, die wir mit unseren **Momentaufnahmen** der letzten Zeit (Einzug des russischen Kaiserpaars, Parade etc.) trotz ungünstiger Witterung erzielen, sprechen am besten für die Qualität unserer Fabrikate.

R. Lechner (Wilh. Müller)

k. u. k. Hof-Manufaktur für Photogr. (Stimmthiererei) Wien, Graben 31. (Const. Werfkätte.)

Aviso.

Wegen Sicherstellung des Brot-Bedarfes für die in Oedenburg und Eisenstadt dislocierten, dann des Brot- und Hafer-Bedarfes für die in Groß-Ranisza und Güns dislocierten Truppen und Anstalten des k. u. k. Heeres und der k. ung. Honvéd auf die Zeit vom 1. Jänner 1897 bis Ende Dezember 1897 findet beim k. u. k. **Militär-Verpflegsmagazine in Oedenburg am 5. Oktober k. J., 11 Uhr Vormittags** eine schriftliche Offert-Verhandlung statt und wird diesbezüglich auf die in den Zeitungsblättern „Budapesti Közlöny, Pesti Napló, Nemzet, Magyar Geniusz, Egyetértés, Magyar Ujság, Kösztelek, Pester Lloyd, Képes-Neplap und Vasárnapi-Ujdonság“ eingeschaltete vollinhaltliche Kundmachung hingewiesen.

Die näheren Bedingungen können aus dem beim Verpflegsmagazine in Oedenburg und beim Magistrat der kónal. Freistädte Oedenburg und Güns, dann bei den Komitatsbehörden in Oedenburg, Steinamanger und Gr. Ranisza aufliegenden Bedingnishefte entnommen werden. Aenderungs-Bedingnishefte sind beim Verpflegsmagazine um den Preis von 60 kr. per Stück erhältlich.

Oedenburg am 18. September 1896.

k. u. k. Militär-Verpflegsmagazin.

Lithographie

AUTOGRAFIE.

GEGRÜNDET 1850.

TELEPHON Nr. 25.

Graphisches Institut

für

alle Zweige der vervielfältigenden Künste.

Steindruckerei.

Alfred Romwalter, Oedenburg.

Buch- und Kunstdruck jeden Genres.

Zeitungs- u. Kalender-Verlag.

ELEKTRISCH BELEUCHTET.

KRAFTBETRIEB.

Buchdruckerei

STEREOTYPIE.

Buchbinderei.



Schuhe aller Art



eigener Erzeugung

für gesunde und empfindliche Füße in schönster Form und bester Qualität

Herren, Damen und Kinder

Spezialist für orthopäd. Schuhe nach System Prof. Lorenz.

Seit 1873 sechsmal prämiirt in verschiedenen Ausstellungen.

JAKOB ADLER, Schuhwaaren-Niederlage, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 81 „zum goldenen Stiefel.“

Werkstätte: Wien I., Rotherthurmstrasse 39.

Illustrirte Preiscurante mit Anführung zum Mahnehmen werden auf Verlangen franco und gratis zugesendet.

Für Damen:		Auszug aus dem großen Preiscurant.		Herren-Schuhe:	
Leitung, zwanzig Boden, englisch Handlohlen	fl. 3.50	Starke wischleberne Schuhe	fl. 3.—		
Wiel der Zue el, auf rauch gearbeitet	fl. 3.50	Patentleder, befest	fl. 4.50		
Handschuher mit Lack befest	fl. 4.50	Lichte Schuhe (halb)	fl. 4.—		
Braune Knöpfel und Schmirrtiefel	fl. 5.—				
Halbschuhe, braun	fl. 3.—				

Damen-Kommodschuhe von 90 fr. aufwärts.

Kinder- und Mädchenchuhe von 90 fr. aufwärts.

Nichtkonvenirendes wird anstandslos umgetauscht.

Alle Arten Reparaturen werden in meiner Oedenburger Werkstätte prompt ausgeführt, abgeholt und zugestellt.



KLYTHIA

ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. K. Hof - Toilette - Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutsch, J. F. Richter, J. Fuhrmann, Mich. Fischer und in den meisten Parfümerien, Droguerien und Apotheken.



Rudolf Baur,

Innsbruck (Tirol),
Versandgeschäft, Rudolfstrasse Nr. 4,

echten Tiroler

LODEN

für Herren und Damen. Fertige Havelocks, Weitermäntel etc., vollkommen wasserdicht in bekannt schönster und billigster Ausführung.

Muster und Katalog gratis und franco.

Die Baur'schen Havelocks und Weitermäntel erfreuen sich in Folge ihrer äußerst soliden Machart und ihres vorzüglichen Materials eines Weltrufes.

Die Ausführung von Bestellungen auf Havelocks und Weitermäntel (nach Maß) erfolgt binnen zwei Tagen. 1896

Tanz-Unterricht.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich einem hohen Adel und p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu erstatten, daß er seinen schon seit einer Reihe von Jahren üblichen **Tanz-Curs** in allen modernen Tänzen **Dienstag, den 6. Oktober 1896**, in der **Börsehalle des Casino-Gebäudes** eröffnen wird. Einschreibungen hiezu werden im Hause **Grabenrunde Nr. 32** entgegengenommen.

Gestützt auf das bisher bewiesene Vertrauen, bittet er auch in diesem Jahre um gütige Zuwendung desselben und zeichnet sich

Ludwig Schneider,
Tanzlehrer

Privatfurfie übernehme ich nach Uebereinkommen. Kleinere Gesellschaften werden auch auf Verlangen im obgenannten Lokale separat unterrichtet.

Reiseführer für Arbeitsuchende und Auswanderer von Ungarn über Rotterdam nach Amerika.

Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Bestimmungen, Freikarten, Reiseausrüstung, Gepäckbestimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise, Verpflegung auf der Reise, Verpflegung auf der Eisenbahnfahrt und auf den Dampfschiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft, Wien, IV., Weyringergasse 7a unentgeltlich zu beziehen.

Rühe.

Verkaufe sofort meine zwei Melk- und Zugfühe preiswürdig.

Josef Gebhardt.

Sensationell! Concurrrenzlos!

Keine Pariser Gummi

oder sonstige Specialitäten mehr nötig!

In allen Culturstaaten gesetzlich geschützt, ärztlich empfohlen, vollständig sicher und unschädlich.

Nur einmalige Anschaffung

Die General-Agentur von **Ursprung & Cie.** Wien, IX., Mollergasse 3.

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

PRESSEN für Obst-Most für Trauben-Wein

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Hercules“, garantiren höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

Obst- u. Trauben-MÜHLEN

Trauben-Rebler (Egger-Maschinen) Complete Mosterei-Anlagen stabil u. fruchtbar

Saftpressen, Beermöhlen zur Bereitung von Fruchtsäften Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen neueste selbstthätige Patent-Reben- u. Pflanzenspritzen „Syphonia“ fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester Construction.

PH. MAYFARTH & Co.

kaiserl. königl. ausschl. priv. Fabriken landw. Maschinen, Eisengiesserei und Dampfhammerwerk **WIEN, II., Taborstrasse Nr. 76.**

Preisgekrönt mit über 390 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



Wer gute Geschäfte machen will

der bediene seine Kunden stets reel, preiswerth und pünktlich, verabsäume aber dabei ja nicht, durch planmässiges Annonciren immer *neue Käufer heranzuziehen*; denn wie soll die Welt wissen, dass man gute Waaren billig abgibt, wenn man ihr dies nicht bekannt gibt?!

Nur in der *systematischen* und *originellen* Reklame liegt das *Geheimniss des Erfolges*, und deshalb verwendet man auch immer grössere Summen auf dieselbe, welche stets reiche Früchte tragen.

Versuchen Sie daher in Ihrem eigenen Interesse eine planmässig durchgeführte Insertion in der „Oedenburger Zeitung“ — „Soproni Ujság“ und „Eisenstädter Zeitung“ und Sie werden von den Resultaten gewiss erfreut sein. Die Administration dieser drei vorzüglichen Reklame-Träger (Oedenburg, Grabenrunde Nr. 121) ertheilt gerne diesbezügliche Rathschläge und erhalten Sie dort auch *sehr billige Inseraten-Marken*, welche zur Publikation der Annoncen in allen drei Blättern während eines ganzen Jahres berechtigen.